

Der Ausschussvorsitzende regte an, in der neuen Legislaturperiode in Abstimmung mit der Verwaltung mehr AWS-Sitzungen zu terminieren als in der vergangenen Legislaturperiode, die Sitzungen auch extern in Hochschulen, größeren Unternehmen oder wirtschaftsnahen Einrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis durchzuführen und regelmäßig auch externen Sachverstand (Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln, Gewerkschaften etc.) im Ausschuss zu Wort kommen zu lassen.

Die Abg. Bausch, Owczarczak und Dr. Kuhlmann erklärten für ihre Kreistagsfraktionen übereinstimmend, der Ausschuss habe in der Vergangenheit immer dann zeitnah getagt, wenn konkrete Sachthemen oder entsprechende politische Anträge der Fraktionen eine Sitzung erfordert hätten. Sie würden daher dafür plädieren, an diesem bewährten Prinzip – auch in Anbetracht der in der Regel engen Terminkalender der Ausschussmitglieder – in der neuen Legislaturperiode grundsätzlich festzuhalten. Externer Sachverstand könnte selbstverständlich immer dann eingeholt werden, wenn ein konkret anstehendes Wirtschaftsförderungsprojekt dies sinnvoll erscheinen lasse. Den Ausschuss in Zukunft auch extern außerhalb der Kreisverwaltung tagen zu lassen, würden sie sehr begrüßen.

Dr. Tengler wies ergänzend darauf hin, dass die Kreiswirtschaftsförderung sowohl im „Arbeitskreis Wirtschaftsförderung in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ sowie beim „Runden Tisch der Arbeitsmarktexperten der Region“ als auch in den auf der Ebene der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg regelmäßig stattfindenden Facharbeitskreisen „Moderne Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit“, „Jugend und Beruf“ und „Ausbildungskonsens“ mit den regionalen Akteuren der Wirtschaft (insbesondere Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln, Gewerkschaften etc.) regelmäßig in einem engen Meinungs- und Erfahrungsaustausch stehe, was dann auch in die konkrete Ausschussarbeit mit einfließe.